

27.
INTERNATIONALES
BREMER SYMPOSIUM
ZUM FILM

AUDIOVISUELLE ERINNERUNG

LATEINAMERIKA UND DAS KINO

10. – 13. MAI 2023

CITY 46

 Universität
Bremen

 Geschichte
Lateinamerikas

IKFK Institut für
Kunstwissenschaft
Filmwissenschaft
Kunstpädagogik

Sehr geehrte Filmfreundinnen, sehr geehrte Filmfreunde!

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert wird in unserer Stadt öffentlich über das Medium Film nachgedacht: Vom 10. bis 13. Mai 2023 findet die 27. Auflage des „Internationalen Bremer Symposiums zum Film“ statt. Die bewährte Kooperation des CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V. mit der AG Filmwissenschaft des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung bereichert den Kulturstandort Bremen durch lebendige Interdisziplinarität und Schau-Lust am Experimentellen.

Die 2023er-Ausgabe des Filmsymposiums beschäftigt sich mit dem immensen Facettenreichtum des lateinamerikanischen Kinos. Unter dem Leitwort „Audiovisualität des Erinnerns“ spürt der Vortrags- und Diskussionsreigen zum einen der Ästhetik und Tradition ausgewählter Filme, zum anderen der besonderen politischen und sozialen Brisanz des Kinos in Lateinamerika nach.

Auch dieser thematische Schwerpunkt, in dem Revolution und bewegte Bilder gleich in mehrfacher Hinsicht in eins fallen, passt hervorragend zu diesem einzigartigen Bremer Festival, das sich in seiner smarten Angebotsmischung aus Forschung und Unterhaltung an wissenschaftliche Fachleute und ein aufgeschlossenes Kinopublikum gleichermaßen wendet. Ich danke dem Veranstaltungsteam sehr herzlich für sein großes Engagement und seine Ideenfülle. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich bei allen Vorführungen, Vorträgen und Diskussionen viel Lust- und Erkenntnisgewinn.



Ihr Bürgermeister

Dr. Andreas Bovenschulte

Präsident des Senats, Senator für Kultur

Am **Mi. 10.05. um 20:00 Uhr** sprechen **Dr. Mandy Boehnke** (Konrektorin für Internationalität, wissenschaftliche Qualifizierung und Diversität der Universität Bremen) und **Thomas Schäffer** (Geschäftsführer nordmedia) jeweils ein Grußwort.

AUDIOVISUELLE ERINNERUNG: LATEINAMERIKA UND DAS KINO

Lateinamerika ist auch ein Kontinent des Kinos. So zählten Länder wie Argentinien und Brasilien zu den Pionieren des neuen Mediums, das der Unterhaltung ebenso wie der politischen Diskussion und der Deutung bewegter Zeiten diene.

Das diesjährige Symposium stellt das Kino Lateinamerikas in den Mittelpunkt und lotet dessen filmästhetische Vielfalt und Bedeutung für die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte aus. Bis heute steht das lateinamerikanische Kino im Spannungsfeld von ausländischem Filmschaffen und eigenen Entwicklungen: Geprägt von Europa und von Hollywood ist es stets auch eigene Wege gegangen. Begriffe wie Tropikalismus, Cinema Novo, Third Cinema oder Magischer Realismus haben diese eigenen Entwicklungen sichtbar gemacht und lange die Rezeption des lateinamerikanischen Kinos bestimmt. Lateinamerikanischer Film bleibt bis heute das Medium der Auseinandersetzung mit der eigenen sozialen Realität, mit kolonialem Erbe sowie post-kolonialer Erfahrung und ethnischer Vielfalt. Folglich ist die teils traumatische Geschichte des amerikanischen Doppelkontinents, zu der u.a. die Militärdiktaturen des 20. Jahrhunderts zählen, ebenfalls Gegenstand lateinamerikanischen Filmschaffens. Anlässlich des 50. Jahrestags des Putsches in Chile blickt das Internationale Bremer Symposium zum Film auch auf die filmische Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte und auf die Bezüge zur historischen Entwicklung des Globalen Südens und seines Kinos.

Das Filmsymposium lädt dazu ein, Lateinamerika, seine Geschichte und Gegenwart in Gestalt seines Kinos zu entdecken und die Audiovisualität des Erinnerns in Vorträgen und Filmvorführungen zu erkunden.

**Delia González de Reufels
& Winfried Pauleit**

Universität Bremen in Kooperation mit dem
CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V



© Limite - trigon-film.org

VORTRAG 1 // PAUL A. SCHROEDER RODRÍGUEZ (AMHERST) MI 10.5. / 18:30

THE FOUR MODERNITIES OF LATIN AMERICAN CINEMA

* Vortrag in englischer Sprache

For over a century now, three discourses of modernity have co-existed in Latin America: a liberal one, a socialist one, and a corporatist one. Remarkably, each of these discourses have been dominant during specific periods of Latin American cinema. During the silent period, for example, oligarchic liberalism held sway throughout the region; during studio cinema, the corporatist model of modernization was dominant; and during the militant phase of the New Latin American Cinema, a socialist discourse of modernity crystallized in the wake of the Cuban Revolution. In addition, a fourth, alternative discourse of modernity underpins many of the most important Latin American films of the 1970s and 1980s as well as a handful of extraordinary films throughout the twentieth century and into the present time. Paul Schroeder Rodríguez invites us to join him for an illustration of these ideas with examples of representative films from the silent period to our present digital age. A comparative analysis of these multiple discourses, he believes, is of great importance today, as more and more people use the discursive power of cinema and other forms of audiovisual storytelling to lull us into complacency; agitate us to take limited action; or, in the best of cases, persuade us to think and act critically and creatively for the greater good.

Paul A. Schroeder Rodríguez ist *R. John Cooper '64 Presidential Teaching Professor of Spanish* am Amherst College, USA. Er hat u.a. eine vergleichende Geschichte des lateinamerikanischen Kinos geschrieben.



© Limite - trigon-film.org

FILM ZU VORTRAG 1 //

FR 12.5. / 20:00

LIMITE

Limit, BRA 1931, Regie: Mário Peixoto, mit Olga Breno, Taciana Rey, Raul Schnoor, 114 Min., OmdtU

* der Film wird live begleitet von Ezzat Nashashibi

* mit Einführung von Paul A. Schroeder Rodríguez

In diesem experimentellen Stummfilm treiben ein Mann und zwei Frauen in einem Ruderboot auf dem Atlantik. Von den misslichen inneren Zuständen der drei, was sie bewegte, ehe sie sich ohnmächtig umgeben von Wasser wiederfanden, erfährt man in Flashbacks. Auf diese Weise werden die Protagonist*innen in den poetischen Filmbildern sowohl innerlich als auch äußerlich in einem Zwischenzustand verortet.

Inspiriert von einer Fotografie von André Kertész hat der Schriftsteller Mário Peixoto mit **Limite** seinen ersten und einzigen Film geschaffen. In den 1930er Jahren noch seiner Zeit voraus, wurde der Film 1988 von der Cinemateca Brasileira zum besten brasilianischen Film aller Zeiten gekürt. Neben Orson Welles und Sergei Eisenstein hat auch David Bowie das von Mário Peixoto geschaffene Meisterwerk bewundert.

“‘Limite’ is a great work in world cinema in the sense that it is a completely independent film that has a unique place in Brazilian and film history. (...) It’s a glorious film, a work of exquisite, handcrafted visual beauty that exceeds its reputation.”

(New York Times)



VORTRAG 2 // JESSICA STITES MOR (VANCOUVER)

DO 11.5. / 16:30

CINEMA AND SOLIDARITY: RADICAL MEDIA AND SOUTH-SOUTH POLITICAL CONNECTION

* Vortrag in englischer Sprache

Argentine filmmaking has since 1983 taken on the role of narrating politicized visions of the country's recent history. The films serve as a key alternative media source for ever widening communities of intellectuals, activists, and popular audiences, not only in Argentina but around the world. During the Cold War, predominantly independent producers were able to construct complex international networks of South-South solidarity and shape a transnational public. Their aim was to support human rights and end military violence. This presentation will discuss the convergences within spaces in which films were viewed and critiqued, examine networks of collaborative production, and the study of film within critical political consideration of forces such as neoliberalism and imperialism. How creative communities assert ideological viewpoints, disseminate understandings and argue for an examination of the relationship between ideas about transnational solidarity as embedded in artistic movements in action will also be addressed.

Jessica Stites Mor ist Professorin am History Department der University of British Columbia, Kanada. Sie hat 2022 das Buch *South-South Solidarity and the Latin American Left* veröffentlicht.



FILM ZU VORTRAG 2 //

SA 13.05. / 17:30

LA DIGNIDAD DE LOS NADIES

Die Würde der Niemande, ARG 2005, Regie: Fernando Solanas, 121 Min., OmdtU

In seinem Dokumentarfilm widmet sich der argentinische Filmmacher Fernando Solanas den Frauen, Männern und Kindern, die unter den Folgen der Wirtschaftskrise in Argentinien zu Beginn der 2000er Jahre leiden, die von hoher Arbeitslosigkeit und Verarmung betroffen sind. Sie kämpfen um ihre Würde und setzen der Teilnahmslosigkeit des argentinischen Staates ihren Erfindungsreichtum und vielfältig gelebte Solidarität entgegen.

Der 2020 in Paris im Alter von 84 Jahren an Covid-19 verstorbene Solanas zählt zu den wichtigsten Vertretern des New Latin American Cinema, der mit Dokumentar- und Spielfilmen über die argentinische Gegenwart und Geschichte hervorgetreten ist. In seinem mit Octavio Getino verfassten Manifest über das so genannte Dritte Kino stellte er den Film als ein revolutionäres und die Revolution beförderndes Medium in den Mittelpunkt und regte ein Filmschaffen an, das sich Hollywood entgegenstellte.

Mit der Dokumentation aus dem Jahre 2005 wird ein Werk gezeigt, in dem Solanas zu seinen Anfängen als Filmemacher zurückkehrte und sich nach der wütenden Kritik am Neoliberalismus von **Memorias del saqueo** (2004) wieder den Menschen zuwandte.



© La Nación Clandestina - trigon-film.org

VORTRAG 3 // KARIN HARRASSER (LINZ)

FR 12.5. / 16:30

NIEMAND FÜR SICH UND DIE KAMERA FÜR ALLE. DAS DRITTE KINO DER GRUPO UKAMAU IN BOLIVIEN

Sieht man heute die Filme der Grupo Ukamau, die sich in den 1960er Jahren in Bolivien gegründet hat, kommt man aus dem Staunen nicht heraus: Die Gruppe entwickelte eine ganze Reihe dokufiktionaler Strategien, um den politischen Kampf von indigenas und Bergbauarbeiter*innen darzustellen, etwa reenactments (in **El coraje del pueblo**). Auch die formalen Lösungen, die das Kollektiv rund um Jorge Sanjinés und Beatriz Palacios, das aus ausgebildeten und angelernten Künstler*innen und Intellektuellen aus Bolivien, aber auch aus den USA und Europa bestand, waren außergewöhnlich. So wurden beispielsweise indigene Raum-Zeitkonzepte für eine genuin filmische Sprache adaptiert (in **La nación clandestina**). Der Vortrag wird zentrale Filme des Kollektivs aus verschiedenen Phasen vorstellen und analysieren sowie das Verhältnis von künstlerischer und politischer Militanz diskutieren.

Karin Harrasser ist Professorin für Kulturwissenschaft an der Kunstuniversität Linz, ebendort Vizerektorin für Forschung und Kodirektorin des IFK (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften) in Wien. Im Zentrum ihrer Forschung stehen derzeit die asymmetrischen Kulturtransfers zwischen Europa und Südamerika und das Verhältnis von Globalisierung und Zeitgeschichte. 2022 erschien dazu ihr Buch *Surazo. Monika und Hans Ertl. Eine deutsche Geschichte in Bolivien* bei Matthes & Seitz Berlin.



FILM ZU VORTRAG 3 //

FR 12.5. / 14:00

LA NACIÓN CLANDESTINA

Die geheime Nation, BOL 1989, Regie: Sanjinés, Jorge, 128 Min., OmdtU

Sebastián Mamani tauscht den Poncho gegen Jeans, verlässt sein Dorf und seine Kultur, findet aber in der Stadt nicht sein Glück, sondern nur den Alkohol. Er will heimkehren, um in einem alten Aymara-Tanzritual zu sterben und sich erneut zu finden.

Das Identitätsproblem des Protagonisten zeigt das zentrale Thema des Films auf. Trotz der jahrhundertlangen politischen, religiösen, gesellschaftlichen und kulturellen Prägung durch die Nachfahren spanischer Eroberer hat sich die Weltanschauung der Aymara erhalten, die sich als kollektives Wesen verstehen. Der Film entwirft ein subtil gewobenes Bild dieser „verborgenen Nation“. Der Film folgt der indigenen Kultur mit ihrem anderen Zeitbegriff und bewegt sich frei zwischen Mythen und Realität, zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

„Wir glauben, dass politischer Kampf und ein starkes Bewusstsein der kulturellen Identität nicht unbedingt identisch sind, sondern dass das Bewusstsein oft durch politische Vorschläge von außen unterwandert wird. Die können sehr wohl ihren Beitrag leisten zu einem revolutionären Prozess, aber sie dürfen den eigenen revolutionären Weg nicht entstellen.“
(Jorge Sanjinés, nach trigon film-verleih)

„Sanjinés gelingt es, den politischen Diskurs mit einem eindringlichen und faszinierenden Ansatz über Kultur und Identität zu verbinden.“
(Filmfestival Locarno, Pardo News)

FORUM 1 //

DO 11.5. / 09:00

BEZIEHUNGEN ZWISCHEN EUROPA UND LATEINAMERIKA

Eine Betrachtung des lateinamerikanischen Kinos muss immer auch seine internationalen Einflüsse und Vernetzungen sowie den transnationalen Austausch miteinbeziehen. Dieses Forum spürt zwei wichtigen Motiven dieser Verbindungen zwischen Europa und Lateinamerika sowie dem Globalen Süden nach: die Solidarität mit Afrika und Asien in Zeiten des Kalten Krieges werden hier ebenso betrachtet wie die Auswirkungen transatlantischer Machtverhältnisse auf den Festivalfilm der Gegenwart.

09:00 // Bolesław Raciński (Warschau)

**Facts and Fictions. Trials and Tribulations.
On Latin American „Festival Cinema“**

09:45 // Claudia Sandberg (Melbourne)

Chile in Bulgaria: Fictions of Longing

FORUM 2 //

DO 11.5. / 11:00

BRASILIEN

Ästhetische Analysen von Filmen, welche die politische Realität Brasiliens während der letzten Militärdiktatur behandeln, stehen im Mittelpunkt dieses Forums. Die Beiträge untersuchen den Einfluss des Cinema-Novo und fragen nach der Bedeutung des Mediums Film für die Wahrnehmung sozialer Missstände in diesem Pionierland des Kinos.

11:00 // Anna-Sophie Philippi (Potsdam)

**Schlachthof, Kantine, Esstisch –
Dramaturgien der Mahlzeiten im Post-Cinema-Novo**

11:45 // Christoph Seelinger (Braunschweig)

„Der Vampirzahn aus Plastik an der sklerotischen Halsschlagader des seriösen Kinos.“ Ivan Cardosos „Quotidianas Kodaks“

Film zum Forum 1

Blonder Tango // DO 11.5 / 20:00

Film zum Forum 2

Os Fuzis // DO 11.5 / 14:30



FILM ZU FORUM 1 //

DO 11.5. / 20:00

BLONDER TANGO

DDR 1985, Regie: Lothar Warneke, mit Alejandro Quintana Contreras, Gerhard Meyer, Karin Düwel, 119 Min., dtOV

Aufgrund des Militärputsches in Chile am 11. September 1973 muss Rogelio seine Heimat verlassen und findet Asyl in der DDR. Dort arbeitet er fortan als Beleuchter in einem Theater und bleibt durch Briefaustausch in Kontakt mit seiner Mutter, die noch in Chile lebt und von ihrem alltäglichen Leben vor Ort berichtet.

Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Omar Saavedra Santis stellt Lothar Warneke in seinem Film das Leben eines Exil-Chilenen in den Mittelpunkt und geht auf die Herausforderungen eines Lebens fernab der Heimat ein. Infolge seiner Einsamkeit beginnt Rogelio damit, sein Leben in der DDR in den Briefen an seine Mutter neu zu erfinden und verstrickt sich dadurch in komische sowie tragische Umstände.

*„Eine glaubwürdige und anspruchsvolle Inszenierung,
die eine Vielzahl von Denkanstößen liefert.“*
(filmdienst.de)

Claudia Sandberg wird in ihrem Vortrag auf die Sichtbarkeit der Militärdiktatur Chiles in DEFA-Produktionen eingehen und darlegen, inwiefern diese Exilerfahrungen und Solidarität die Länder des Globalen Südens thematisieren.

ZEITPLAN

In den Foren werden aktuelle wissenschaftliche Beiträge diskutiert, zum Teil in englischer Sprache. Interessiertes Publikum ist herzlich willkommen. Eintritt frei. **Please find the English program online:**
www.uni-bremen.de/en/film/film-culture/film-conference

MI 10.5

18:00 **BEGRÜSSUNG**

18:30 **VORTRAG 1** S. 4
**THE FOUR MODERNITIES
OF LATIN AMERICAN CINEMA**
Paul A. Schroeder Rodríguez (Amherst)



20:00 **FILM** **TAMBIÉN LA LLUVIA** S. 19
MEX/E/F 2010, R.: Icíar Bollaín,
104 Min., OmdtU

DO 11.5

09:00 **FORUM 1** S. 10
**BEZIEHUNGEN ZWISCHEN EUROPA
UND LATEINAMERIKA**

11:00 **FORUM 2** **BRASILien** S. 10
ANSCHLIESSEND PAUSE



14:30 **FILM** **OS FUZIS** S. 14
BRA/ARG 1964, R.: Ruy Guerra,
80 Min., OmengU
* mit Einführung von Anna-Sophie Philippi

16:30 **VORTRAG 2** S. 6
**CINEMA AND SOLIDARITY: RADICAL MEDIA
AND SOUTH-SOUTH POLITICAL CONNECTION**
Jessica Stites Mor (Vancouver)
ANSCHLIESSEND PAUSE



20:00 **FILM** **BLONDER TANGO** S. 11
DDR 1985, R.: Lothar Warneke,
119 Min., dtOV

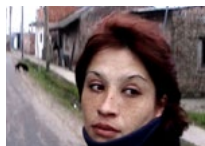
FR 12.5

- 09:00** **FORUM 3** NEW ARGENTINE CINEMA S. 15
- 11:00** **FORUM 4** INFRASTRUKTUREN S. 15
ANSCHLIESSEND PAUSE
- 14:00** **FILM** LA NACIÓN CLANDESTINA S. 9
BOL 1989, R.: Jorge Sanjinés, 128 Min., OmdtU
- 16:30** **VORTRAG 3** S. 8
**NIEMAND FÜR SICH UND DIE KAMERA FÜR ALLE.
DAS DRITTE KINO DER GRUPO UKAMAU IN BOLIVIEN**
Karin Harrasser (Linz)
ANSCHLIESSEND PAUSE
- 20:00** **STUMMEFILM** LIMITE S. 5
BRA 1931, R.: Mário Peixoto, 114 Min., OmdtU
* mit Live-Musikbegleitung
* mit Einf. von Paul A. Schroeder Rodríguez
- 22:15** **FILM** BACURAU S. 17
F/BRA 2019, R.: Juliano Dornelles u.
Kleber Mendonça Filho, 131 Min., OmdtU
* mit Einführung von Oliver Fahle



SA 13.5

- 09:00** **FORUM 5** (POST-)KOLONIALISMUS UND GEWALT S. 18
- 11:00** **FORUM 6** S. 18
**FILM ALS ARCHIV DER ERINNERUNG
UND ORT DER ANALYSE DER GEGENWART**
ANSCHLIESSEND PAUSE
- 14:30** **FILM** PERRO BOMBA S. 20
CHI 2019, R.: Juan Cáceres, 80 Min., OmdtU
*mit Einführung von Sergej Gordon
- 17:30** **FILM** LA DIGNIDAD DE LOS NADIES S. 7
ARG 2005, R.: Fernando E. Solanas,
121 Min., OmdtU
- 20:00** **FILM** LA CIÉNAGA S. 16
ARG/F/E 2001, R.: Lucrecia Martel,
102 Min., OmdtU
* mit Einführung von Konstantinos Tzouflas





©Os Fuzis - Cinemateca Brasileira

FILM ZU FORUM 2 //

DO 11.5. / 14:30

OS FUZIS

Die Gewehre, BRA/ARG 1964, Regie: Ruy Guerra, mit Ávila Iório, Nelson Xavier, Maria Gladys, 80 Min., OmengU

***mit Einführung von Anna-Sophie Philippi**

Der Film spielt im Sertão, der halbwüstenartigen Landschaft des Nordosten Brasiliens. In zwei Geschichten entfalten sich verschiedene Perspektiven auf die Hoffnungen und Probleme, die durch die Dürre des Landes innerhalb der Bevölkerung ausgelöst werden. Eine Geschichte spielt rund um eine Gruppe von Pilger*innen, die einem Ochsen folgen, da sie sich durch diesen das Ende der Trockenheit versprechen. In der anderen Geschichte sind Soldaten in der Stadt Milagres stationiert, um zu verhindern, dass die Lebensmittelvorräte durch die hungernde Bevölkerung geplündert werden.

Ruy Guerra ist einer der wichtigsten Filmschaffenden des brasilianischen Cinema Novo und zeichnet mit seinem Film ein bewegendes Bild der Lebensumstände im Sertão.

„Ruy Guerra beschreibt mit eindrucksvollen und leidenschaftlichen inszenatorischen Mitteln ein Klima von Elend, Unterdrückung und Mystizismus.“ (Ulrich Gregor, Geschichte des Films ab 1960, aus: Filmpodium.ch)

Anna-Sophie Philippi erörtert in ihrem Vortrag, inwiefern sich Bezüge auf eine „Ästhetik des Hungers“ diskursiv und metaphorisch in Filmen des Post-Cinema-Novo finden.

FORUM 3 //

FR 12.5. / 09:00

NEW ARGENTINE CINEMA

Die Vorträge dieses Forums interessieren sich für die sozioökonomischen Bedingungen der Filmproduktionen und für deren Einfluss auf die Ästhetik und Narrative des New Argentine Cinema (NAC).

09:00 // Konstantinos Tzouflas (Zürich)

**Latin American Cinema and Economic Crisis:
The Case of New Argentine Cinema**

09:45 // Seungjoo Lee (Lawrence)

**Workings of Postmemory in Twenty-First Century Argentina:
Cecila Kang's "Hijo Mayor" (2017-in progress) and
"Partió de mí un barco llevándome" (2019-in progress)**

FORUM 4 //

FR 12.5. / 11:00

INFRASTRUKTUREN

Dieses Forum befasst sich mit der Medialität von Infrastrukturen und ihrer Sichtbarmachung im brasilianischen Kino. Es werden sowohl konkrete Infrastrukturprojekte thematisiert, welche die Sicherheit von Datennetzen und Lebensmittelversorgung betreffen, als auch metaphorische Infrastrukturen angesprochen, wie die Sichtbarkeit von Arbeit.

11:00 // Oliver Fahle (Bochum)

Infrastrukturen und der brasilianische Film

11:45 // Maximilian Rünker (Weimar)

**Szenen der Störung – Sichtbarkeit und (Arbeits-)
Infrastrukturen in „Cabra Marcado Para Morrer“**

Film zum Forum 3

La Ciénaga // SA 13.5 / 20:00

Film zum Forum 4

Bacurau // FR 12.5 / 22:15



© La Ciénaga - Lita Stantic Producciones S.A., Wanda Visión S.A

FILM ZU FORUM 3 //

SA 13.05. / 20:00

LA CIÉNAGA

Morast, ARG/F/E 2001, Regie: Lucrecia Martel, mit Mercedes Morán, Graciela Borges, Martín Adjemián, 102 Min., OmdTU

* mit Einführung von Konstantinos Tzouflas

Eine bourgeoise Großfamilie der privilegierten Mittelschicht lässt den Sommer in ihrem in die Jahre gekommenen, ländlichen Anwesen an sich vorbeiziehen. Am maroden Pool manifestieren sich Beziehungen zwischen Nähe und Distanz in träger und schwüler Atmosphäre, während in trüber Langeweile dunkle Familiengeheimnisse zwischen Alkohol, Hitze, Sex und Tod zum Vorschein kommen.

Die feinfühligte Kameraführung zeigt auf beeindruckende Weise die stagnierenden Verhältnisse von class, race und gender auf. Im Jahr 2022 wurde **La Ciénaga** nach einer Umfrage von den Filmmagazinen La vida útil, Taipei und La tierra quema während des Mar del Plata International Film Festival zum besten argentinischen Film gekürt.

„La Ciénaga‘ beeindruckt [...] durch seine vielschichtige Choralität, die nahezu ausschließlich über die Atmosphäre entsteht und herkömmliche narrative Konventionen weitgehend beiseite lässt.“ (Wolfgang Hamdorf, Filmdienst)

Konstantinos Tzouflas wird in seinem Vortrag auf den sozioökonomischen Ursprung des Neuen Argentinischen Kinos eingehen, um zu reflektieren, ob die neue Filmästhetik als Produkt einer Geschichte der Ungleichheit zu verstehen ist.



© Bacurau - 2019 VICTOR JUCÁ; CINEMASCÓPIO

FILM ZU FORUM 4 //

FR 12.05. / 22:15

BACURAU

F/BRA 2019, Regie: Juliano Dornelles, Kleber Mendonça Filho, mit Sonia Braga, Udo Kier, Chris Doubek, 131 Min., OmdtU

* mit Einführung von **Oliver Fahle**

Das kleine, brasilianische Dorf Bacurau in naher Zukunft: Die Bewohner*innen trauern um ihre Matriarcharin Carmelita. Nur wenig später bemerken sie, dass ihr Dorf von den Landkarten verschwunden ist. Etwas stimmt also bereits nicht, als wenig später mysteriöse Unbekannte mit ihren politischen Interessen die Ruhe des brasilianischen Landlebens stören. Ein undurchsichtiges Spiel von drohender Gewalt und gemeinschaftlicher Solidarität beginnt.

Die Filmemacher zeichnen durch ihren Genremix ein präzises Bild der brasilianischen Gegenwartsgesellschaft in ihrer sozialen Konflikthafteit zwischen Kolonialismus, Klasse und Ethnizität. Im Jahr 2019 feierte Bacurau Weltpremiere bei den Filmfestspielen in Cannes und erhielt den Preis der Jury.

„Die Weite und Einsamkeit der ausgedörrten Landschaft erinnern an einen Western, das von der Umwelt abgekapselte Dorf an eine Geisterstadt. Die Spannung wiederum baut sich wie in einem Mystery-Thriller auf.“ (Anke Leweke, Deutschlandfunk Kultur)

Oliver Fahle erörtert in seinem Forumsvortrag medienwissenschaftliche Fragen der Medialität von Infrastrukturen im Zusammenhang mit aktuellen ästhetischen Entwicklungen des brasilianischen Films.

(POST-) KOLONIALISMUS UND GEWALT

Die Geschichte Lateinamerikas ist auch eine Geschichte der Gewalt. Hier sind auch die (post-) kolonialen Erfahrungen von besonderer Bedeutung, die in diesem Forum betrachtet werden.

09:00 // Márton Árvai (Budapest)

Memories of Encounter and the Encounter of Memories: Temporal Returns in “Para recibir el canto de los pájaros“ (1995) and “También la Lluvia“ (2010)

09:45 // Fernando Contreras Zanabria (Lima)

Between Pride and Shame: Interpretations Regarding the Peruvian Film “The Milk of Sorrow”

FILM ALS ARCHIV DER ERINNERUNG UND ORT DER ANALYSE DER GEGENWART

In diesem Forum wird die Bedeutung von Film für die Erinnerung und für die Erschließung der Gegenwart Lateinamerikas verhandelt. Dabei geht es unter anderem um Familienarchive, Friedensprozesse und Migrationsbewegungen.

11:00 // Charlotte Praetorius (Hildesheim)

Familienarchive und memoriale Praktiken im lateinamerikanischen Kino

11:45 // Wolfgang Fuhrmann (Guadalajara)

Krieg, Frieden und polarisierte Erinnerung: Das kolumbianische Kino auf dem Weg zu seiner neuen Identität

12:30 // Sergej Gordon (Eichstätt)

Exodus zum Planeten Chile – filmische Wahrnehmung der haitianischen Diaspora in “Petit Frère“ (2018) und “Perro Bomba“ (2019)

Film zum Forum 5

También la Lluvia // MI 10.5 / 20:00

Film zum Forum 6

Perro Bomba // SA 13.5 / 14:30



© También la Lluvia - Arne Höhne. Presse + Öffentlichkeit

FILM ZU FORUM 5 //

MI 10.5 / 20:00

TAMBIÉN LA LLUVIA

Und dann der Regen, MEX/E/F 2010, Regie: Icíar Bollaín, mit Gael García Bernal, Luis Tosar, Juan Carlos Aduviri, 104 Min., OmdtU

Als der Regisseur Sebastián und sein Produzent Costa in Cochabamba, Bolivien, einen kritischen Spielfilm über Christoph Kolumbus und die Eroberung Amerikas drehen wollen, geraten sie mit ihrer Filmcrew unvermittelt in die Proteste der indigenen Bevölkerung, die sich gegen die Privatisierung der Wasserversorgung zur Wehr setzt. Als die Gewalt eskaliert, durchkreuzt der Protest die Dreharbeiten und die Filmemacher müssen sich entscheiden, ob sie den Film über die Ausbeutung und Unterdrückung der Indigenen der Vergangenheit fertigstellen oder ihren Kampf in der Gegenwart unterstützen wollen.

Den realen Hintergrund des Spielfilms bildet der so genannte Wasserkrieg, der im Jahre 2000 Cochabamba erschütterte und der hier ebenfalls filmisch nacherzählt wird. Es geht um das Filmemachen selbst und um die Verantwortung von Filmschaffenden, die Vergangenheit und Gegenwart ins Bild zu setzen. 2011 wurde También la Lluvia bei der Berlinale ausgezeichnet.

Márton Árvai fragt in seinem Forumsvortrag, inwiefern Spielfilme die Pluralität der bolivianischen Gesellschaft reflektieren und die Arbeit von Filmcrews zum Träger postkolonialer Erinnerungsprozesse wird.



FILM ZU FORUM 6 //

SA 13.5. / 14:30

PERRO BOMBA

CHI 2019, Regie: Juan Cáceres, mit Steevens Benjamin, Alfredo Castro, Blanca Lewin, 80 Min., OmdtU

* mit Einführung von Sergej Gordon

Als junger haitianischer Migrant führt Steevens ein prekäres, aber geregeltes Leben in Chile. Das Konstrukt seines Alltags, bestehend aus seiner Arbeit am Bau, seiner Wohnung und seinen Freunden, erweist sich allerdings durch die gesellschaftlichen Machtverhältnisse als fragil und ungewiss. Als sein ebenfalls geflüchteter Jugendfreund auftaucht, wird die Instabilität der sozialen Gemeinschaft von Steevens sichtbar.

Durch improvisierte Dialoge und freies Schauspiel aus den Lebensrealitäten der Schauspieler*innen entsteht eine Mischung aus Fiktion und Dokumentarfilm, die trotz politischer und gesellschaftlicher Ideale eine überhöhte Dramatisierung verweigert.

“Perro Bomba’ takes aim at the arcane racism affecting above all Chile’s working class, and immigrants’ suffering from laws born in the time of a xenophobic dictator Augusto Pinochet which remain today and affect more than half a million immigrants.”

(Jamie Lang, Variety)

Sergej Gordon wird in seinem Vortrag auf die Herausforderungen der Migration von Haitianer*innen nach Chile eingehen und darlegen, welche Bedeutung das Medium Film für die Integration haben kann.

TRANSITIONEN. FILMISCHE DIMENSIONEN DES ÜBERGANGS

Transitionen bezeichnen Übergänge – beispielsweise im Leben eines Menschen oder von politischen Systemen. Das Medium Film ist wie kein anderes geeignet, solche Transitionen ins Bild zu setzen und davon zu erzählen. Dies zeigt sich in einzelnen audiovisuellen Gestaltungsmitteln, wie der Plansequenz oder der Überblendung, aber auch in spezifischen Genres wie Coming-of-Age-Filmen oder in dokumentarischen Langzeitstudien. Transitionen dienen hierbei auch als ambivalente Kodierungen von politischen und kulturellen Kontinuitäten oder Zäsuren. Sie charakterisieren Übergangszeiten als Grenzen, Differenzen und als Zustände des Dazwischen-Seins. Zum 50-jährigen Jubiläum des Kommunalkinos CITY 46 fokussiert das Bremer Symposium somit filmische Dimensionen des Übergangs, wie sie im Kontext von Migration und Identitätsbildung, aber auch bei der Transition von politischen Systemen auftauchen und in spezifischen ästhetischen Verfahren greifbar werden.

Mehr Informationen in Kürze unter:
www.uni-bremen.de/film/symposium

NEUERSCHEINUNG ZUM INTERNATIONALEN SYMPOSIUM

Die Ergebnisse des Symposiums 2022 zum Thema
Grünes Kino. Beziehungen von Film und Ökologie
erscheinen als Online-Publikation und sind frei zugänglich:

Nach dem Film: No 21 (nachdemfilm.de)
Herausgeber*innen: S. Nessel (FU Berlin), W. Pauleit (U Bremen)

Wissenschaftliche open access Publikationen kann jede und jeder lesen, herunterladen, speichern, verlinken, drucken und damit entgeltfrei nutzen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt die offene und forschungsfreundliche Kommunikation in den Wissenschaften. Die Veranstalter*innen des Internationalen Bremer Symposiums zum Film schließen sich dem an und werden in Zukunft die Ergebnisse der Symposien vorzugsweise in dieser Form veröffentlichen.



DAS SYMPOSIUM ALS LANGJÄHRIGE KOOPERATION

1995 wurde das Internationale Bremer Symposium zum Film im Rahmen des UNESCO-Projekts 100 Jahre Kino vom CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V. und der AG Filmwissenschaft der Universität Bremen ins Leben gerufen. Mit seiner Verbindung von Forschung und Filmkultur wendet sich das Symposium an Kinopublikum und an Fachbesucher*innen. Sein internationaler Ruf, die langjährige Produktivität und die öffentliche Sichtbarkeit des Symposiums sind Ergebnis der engen Kooperation und der beständigen Förderung durch die nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH.

Universität Bremen // Filmwissenschaft

Die AG Filmwissenschaft und Medienästhetik des IKFK der Universität Bremen forscht und lehrt in den Bereichen Ästhetik, Theorie und Geschichte des Films. Zudem ist die AG als Lab Film, Medienkunst und Populärkultur Teil des ZeMKI, einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung der Universität Bremen, und kooperiert mit dem Lab Audiovisuelle Medien und Geschichtsschreibung. In diesem Jahr entstand die inhaltliche Ausrichtung in Zusammenarbeit mit der Geschichte Lateinamerikas, FB08, zu der eine langjährige Kooperation besteht.

CITY 46 // Das Bremer Kommunalkino

1974 führte die Idee einiger filmbegeisterter Bremer*innen zur Gründung des Kommunalkinos: Ein Kino sollte nicht nur Abspielort für Filme, sondern ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein. Hier stehen Regisseur*innen Rede und Antwort, verbinden thematische Filmreihen Altes und Neues und vermitteln Workshops die Begeisterung für Film- und Kinokultur. Zentral sind Kooperationen mit Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt. Das Symposium ist dabei das größte Projekt.

PROJEKTKOORDINATION

Mara Josepha Fritzsche // Universität Bremen
Jorun Jensen // CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.

MITWIRKENDE CITY 46

Klaus Eichholz, Johannes Eichwede, Johanna Melinkat,
Silvia Schierenbeck, Janna Schmidt, Holger Tepe,
Matthias Wallraven

MITWIRKENDE UNIVERSITÄT BREMEN

Winfried Pauleit, Delia González de Reufels, Christine Rüffert

VERANSTALTUNGSORT

CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.
Birkenstraße 1 / 28195 Bremen
Kinokasse: Tel. 0421 – 957 992 90 // tickets@city46.de

KONTAKT UND INFO

Jorun Jensen // jensen@city46.de
www.uni-bremen.de/film/symposium
www.city46.de/symposium
Instagram: [@filmsymposium.bremen](https://www.instagram.com/filmsymposium.bremen)

PREISE


Einzelkarte: 9 € / 5,50 € erm. / 4 € Koki-Mitglieder
Stummfilm: 10 € / 7,50 € erm. / 6 € Koki-Mitglieder
Dauerkarte: 35 € / 25 € erm. / 15 € Koki-Mitglieder
Der Eintritt für Vorträge und Foren ist frei.

VERANSTALTER*INNEN

CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.
Filmwissenschaft / FB 9 Kulturwissenschaften
Arbeitsgruppe Lateinamerika / Geschichtswissenschaft FB 8
ZeMKI / Universität Bremen

CITY 46

 Universität
Bremen

 ZeMKI

 IKFK
Institut für
Kunstwissenschaft
Filmwissenschaft
Kunstpädagogik

 Geschichte
Lateinamerikas

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

 nordmedia

 DFG
Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Der Senator für Kultur

 Freie
Hansestadt
Bremen



nordmedia
|| ||| ||| |||

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Der Senator für Kultur

Freie
Hansestadt
Bremen